

Landes-BQN Rheinland-Pfalz

Wie können junge Migrantinnen und Migranten besser in das duale Ausbildungssystem integriert werden?

■ Diese Frage bearbeitet das Berufliches Qualifizierungsnetzwerk in Rheinland-Pfalz (BQN RPL). Mit dem Vorhaben soll – in gemeinsamer Abstimmung mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Sozialer Arbeit und ethnischen Interessenvertretungen – der Zugang junger Migrantinnen und Migranten zum Ausbildungssystem im Land verbessert werden. Vertreter des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Landesbeauftragten für Ausländerfragen, des Initiativ Ausschusses für Migrationspolitik, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Rheinland-Pfalz sowie weitere Akteure haben sich im Mai diesen Jahres zu einer Steuerungsgruppe zusammengeschlossen. Derzeit prüfen die Mitglieder, wie in Rheinland-Pfalz die bestehenden Ansätze und Ressourcen der Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik gebündelt und zu einer wirksameren Handlungsstruktur optimiert werden können. Unter dem Stichwort Entwicklung einer Gesamtstrategie verdeutlichen die Beteiligten die Perspektiven ihrer Institutionen und Initiativen hinsichtlich des Problemzusammenhangs und erarbeiten das Fundament für eine wirksame Handlungsoffensive des Landes. Vergleichbar mit den Situationen in den übrigen Gebieten der Bundesrepublik ist sowohl der Prozentsatz der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die keinen Schulabschluss erreichen, als auch jener, die keine Ausbildung absolvieren, erschreckend hoch.

Die spezielle Problemlage dieser Jugendlichen erfordert eine gemeinsamen Kraftanstrengung aller relevanten Akteure mit Hilfe des eingerichteten Beruflichen Qualifizierungsnetzwerkes. Nur so können die derzeitigen vornehmlich strukturell bedingten Defizite hinsichtlich einer effektiven Unterstützung der Zielgruppe überwunden werden. Indes bleibt die Arbeit des BQNs RLP nicht nur auf die Landesebene beschränkt. Die Städte Mainz und Ludwigshafen werden über zwei integrierte Modellprojekte in besonderer Weise beteiligt.

Die Träger baff e.V. für Ludwigshafen und INBI gGmbH für Mainz prüfen die lokalen Ausgangsbedingungen kommunaler Ausbildungsförderung und entwickeln gemeinsam mit den Partnern auf der Landesebene Strategien einer verbesserten Förderung. Die lokalen Teilprojekte des BQN RLP weisen in ihrer Binnenstruktur Zugänge und Kooperationsbeziehungen zu zentralen Akteuren aus Arbeitsmarkt, Wirtschaft sowie ethnischen Interessenvertretungen und Organisationen auf. Dies sind im wesentlichen die lokalen Agenturen für Arbeit, die Kammern, Gewerkschaften und nicht zuletzt die Migrantenselbstorganisationen. Aufgrund dieser Struktur sucht das BQN RLP nach lokalen Modellen und Handlungsansätzen, die wichtige Hinweise für den Entwurf einer optimierten Förderpraxis auf der landespolitischen Ebene liefern. Flankiert wird der Prozess von der Umsetzung konkreter Projekte, die ergänzend akquiriert und in die Arbeit des BQN integriert werden. Derzeit setzen die Arbeitslosenselbsthilfe Mainz (ASM e.V.) und das ism e.V. ein Modellprojekt in einem Mainzer Kulturverein um (Bundesprogramm Lokales Kapital für soziale Zwecke – LOS). In diesem Zusammenhang wird über ein



BQN Rheinland-Pfalz von links nach rechts:
Ulrike Pingel, Sandra Huth, Hans-Peter Frühauf,
Peimaneh Nemazi-Lofink, Markus Butz